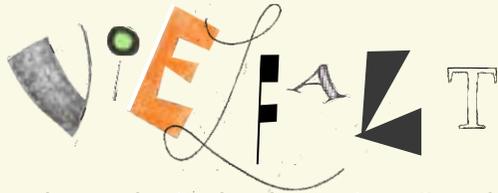


d e r k a l e n d e r

Ihr Lieben,

mein Kalender 2021 hatte einen roten Faden als durchgängiges Gestaltungselement. Der Kalender 2022 hatte zwölf Texte eines einzigen Autors (Hans Kruppa). Unter dem Motto „Ich habe einen Traum gepflanzt“ hatten meine Lehrer:innen und Kalligrafie-Freund:innen für das zu Ende gehende Jahr künstlerisch wertvolle Blätter produziert, die „Kruppa-Kalligrafien“, die - ohne Kalendarium - weiterhin gekauft werden können. Und 2023?

Ich habe wieder alles selbst geschrieben, verschenke den Kalender und habe als Motto „Vielfalt“ gewählt. Die zwölf Blätter kommen diesmal wirklich sehr unterschiedlich daher - in der Gestaltung und auch in der Auswahl der Texte. Wie kann



dennoch ein durchgängiges Gestaltungselement sein? Wie kann vielfältige Eigenart und Individualität verbindende Potentiale entfalten? Gibt es jenseits der Vielfalt so etwas wie ein „größeres Ganzes“, aus dem die Diversität entspringt und wohin sie letztlich zurückgeht? Wer die zwölf Texte (aus ganz verschiedenen Epochen, Traditionen und Kulturen) ein wenig wirken lässt, ahnt vielleicht, dass hier tatsächlich ein „Untergrund“ oder „Hintergrund“ angedeutet wird, der - wie ein unsichtbarer roter Faden - die vielfältigen Ausdrucksformen verknüpft. Einfach DAS. Namenlos, substanzlos, ewig still, lebendig pulsierend und - jenseits der vielen Worte und Kalligrafien - unmittelbar erfahrbar. Mir fehlen die Worte. Wie lässt sich das Unsagbare sagen? Also leihe ich, wie gewohnt, Worte von Lehrern, Dichtern, Kolleg:innen. Und mache mir dabei klar, dass der „Finger, der auf den Mond zeigt, nicht der Mond ist.“

„Vielfalt“ ist, wie die meisten von euch wahrscheinlich wissen, auch der Name für das Mehrgenerationen-Wohnprojekt, in das Katharina und ich umziehen werden und für das wir uns seit gut eineinhalb Jahren engagieren. Und auch im Namen unseres Fördervereins „LaVie e.V.“ („Ladenburger Vielfalt“) ist die Vielfalt passenderweise versteckt. Mit „LaVie e.V.“ arbeiten wir daran, in Ladenburg ein Gesundheitshaus zu schaffen - „Räume zum gesund SEIN“ - für Körper, Seele, Geist und menschliche Beziehungen. Nicht obwohl, sondern weil im „Großen“ wie im „Kleinen“ die Herausforderungen zunehmen und die üblichen Lösungen (mehr Wachstum, mehr Kontrolle, auf jeden Fall: mehr..) immer weniger gut funktionieren. Vielleicht sind wir mit unserem „Latein“ ja allmählich am Ende, und es wird Zeit, eine völlig neue Sprache zu lernen?

Herzlich

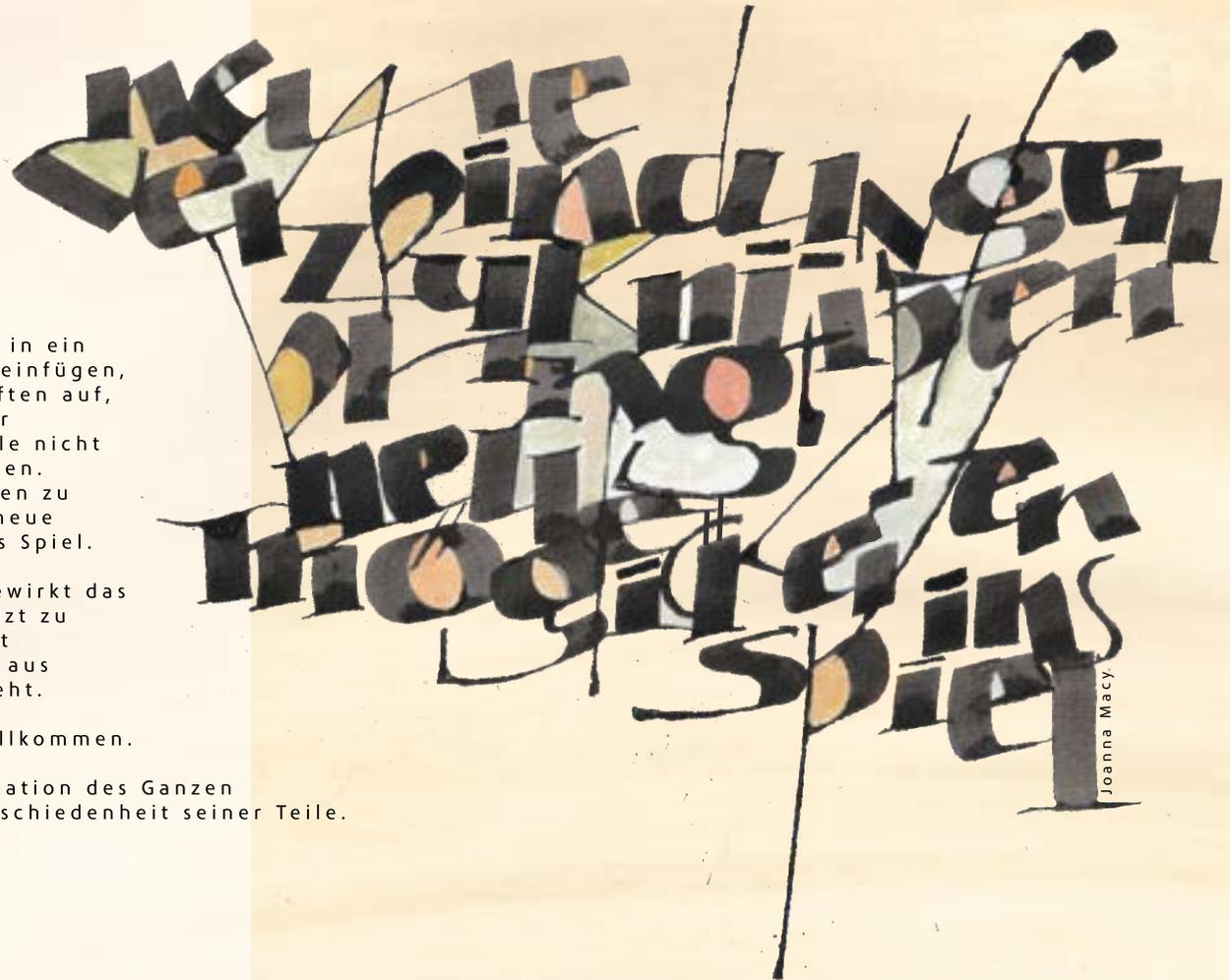
Der Kalender ist ein Geschenk und mit keinerlei Erwartung verknüpft. Wer aus freien Stücken etwas zurückschenken möchte, kann das natürlich gern tun. Die Bankverbindung des „LaVie e.V.“ ist: Anker e.V./LaVie, IBAN: DE 48 4306 0967 8226 7269 00 bei der GLS-Bank (BIC: GENODEM1GLS). Bei Spenden über 100 Euro stellen wir unaufgefordert eine Spendenquittung aus, unter 100 Euro gilt der Zahlungsbeleg als Spendenquittung. Und wenn du gern mehrere Exemplare des Kalenders haben möchtest, um sie weiter zu verschenken - gerne! Schreib einfach eine kurze eMail an [info@hans-neidhardt.de](mailto:info@hans-neidhardt.de)

Wenn sich Teile selbstorganisiert in ein größeres Ganzes einfügen, treten Eigenschaften auf, die aus denen der individuellen Teile nicht vorhersehbar waren. Neue Verbindungen zu knüpfen, bringt neue Möglichkeiten ins Spiel.

Dieser Prozess bewirkt das Gefühl, unterstützt zu werden, von Kraft durchströmt, die aus Solidarität entsteht.

Heiße Vielfalt willkommen.

Die Selbstorganisation des Ganzen erfordert die Verschiedenheit seiner Teile.



j a n u a r

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di



WAS IST  
DER MENSCH  
IN DER NATUR?  
EIN NICHTS  
VOR DEM  
UNENDLICHEN,  
EIN ALL  
GEGENÜBER  
DEM NICHTS,  
EINE

Blaise Pascal

ZWISCHEN  
NICHTS UND ALL.

f e b r u a r

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28  
mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di



Die Welt ist ein Teil unserer selbst,  
und wir sind ein Teil ihrer leidenden Ganzheit.  
Solange wir nicht unserer Vorstellung  
von der Abgetrenntheit auf den Grund gehen,  
kann es keine Heilung geben.  
Und der tiefste Teil unserer Abgetrenntheit  
besteht darin, dass wir ihre heilige Natur  
vergessen haben, die auch unsere  
heilige Natur ist.

Llewellyn Vaughan-Lee

m ä r z

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr

Ich bin übervoll  
und deshalb  
fühle ich mich  
leer.  
Erst  
wenn ich  
mich leer  
fühle, be-  
ginne ich  
viel leichter.

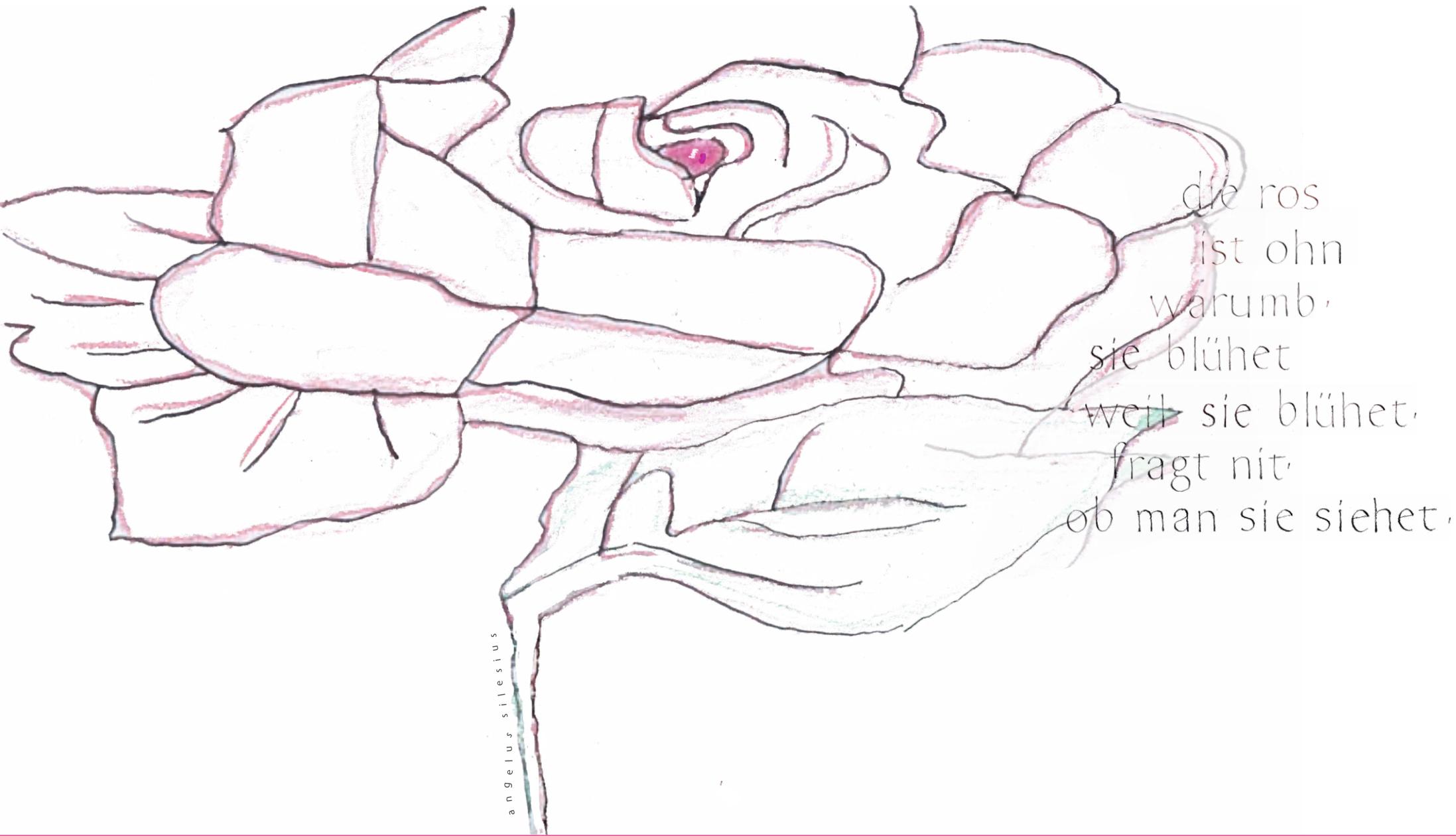
# Erfüllung

zu finden.

J O R G E B U C A Y

a p r i l

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so



die ros  
ist ohn  
warumb,  
sie blühet  
weil sie blühet,  
fragt nit,  
ob man sie siehet,

angelus silesius

m a i

**01** 02 03 04 05 06 **07** 08 09 10 11 12 13 **14** 15 16 17 **18** 19 20 **21** 22 23 24 25 26 27 **28** 29 30 31  
**mo** di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi **do** fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi

# AUGEN JEDER AUGENBLICK IST BLICK EWIG.

Jeder Augenblick ist ewig,  
wenn du ihn zu nehmen weißt,  
ist ein Vers, der unaufhörlich  
Leben, Welt und Dasein preist.

Alles wendet sich und endet  
und verliert sich in der Zeit.  
Nur der Augenblick ist ewig.  
Gib dich hin und sei bereit.

Wenn du stirbst, stirbt nur dein Werden.  
Gönn ihm keinen Blick zurück.  
In der Zeit muss alles sterben,  
aber nichts im Augenblick.

Konstantin Wecker

j u n i

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr



*mitgefühl ist ein gefühl von weite und freigebigkeit, voller freude, mit einem gefühl von fülle und reichum.*

*chögyam trungpa*

j u l i

01 **02** 03 04 05 06 07 08 **09** 10 11 12 13 14 15 **16** 17 18 19 20 21 22 **23** 24 25 26 27 28 29 **30** 31  
sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo

ausgedehnt <sup>k a b i s</sup>

ETWAS IN MEINEM  
INNEREN HAT SICH  
BIS AN DEN ORT  
AUSGEDEHNT, AN  
DEM DIE WELT ATMET.

a u g u s t

01 02 03 04 05 **06** 07 08 09 10 11 12 **13** 14 15 16 17 18 19 **20** 21 22 23 24 25 26 **27** 28 29 30 31  
di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do



IM SEIN-JETZ IST FORTWÄHRENDES  
STAUNEN. EIN STAUNEN ÜBER DIE STILLE,  
DIE FREUNDLICHKEIT DES LEBENS, DIE  
FÜLLE, DIE UNS IN JEDEM AUGENBLICK  
GESCHENKT WIRD, EIN STAUNEN  
ÜBER DIE WELT IN IHRER VIELFALT  
UND SCHÖNHEIT, DAS RAUSCHENDES  
BACHES, DAS SINGEN DER BÄUME  
IM WIND... IM STAUNEN JUBELET  
DAS HERZ IN DANKBARKEIT FÜR  
DAS, WAS IST.

*Handwritten signature in black ink, appearing to read 'Annette Kaiser'.*

A N N E T T E K A I S E R

s e p t e m b e r

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30  
fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa



色不異空  
空即色  
色不異空  
空即色



Aus dem  
Herz-Sutra:  
Alle  
Erscheinungen  
unterscheiden  
sich nicht  
von Leere.  
Leere unterscheidet  
sich nicht von  
allen Erscheinungen.  
Alle Erscheinungen  
sind Leere.  
Leere sind alle  
Erscheinungen –  
ebenso  
Gedanken,  
geistiger Ausdruck  
und Bewusstsein.

o k t o b e r

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di

IN  
WELCHE  
RICHTUNG  
DU NICHT  
GEHEN  
MAGST -  
DU WIRST  
DIE GRENZEN  
DER SEELE  
NICHT  
FINDEN

hermetische Redensart, zitiert von Irina Tweedie

n o v e m b e r

**01** 02 03 04 **05** 06 07 08 09 10 11 **12** 13 14 15 16 17 18 **19** 20 21 22 23 24 25 **26** 27 28 29 30  
**mi** do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do fr sa **so** mo di mi do

Zwischen Reiz und  
Reaktion liegt ein



In diesem Raum  
liegt unsere Macht  
zur Wahl unserer  
Reaktion. In unserer  
Reaktion liegen  
unsere Entwicklung  
und unsere Freiheit.

Viktor Frankl

d e z e m b e r

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31  
fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so mo di mi do fr sa so

# Quellen

- 01) Wenn sich Teile selbstorganisiert in ein größeres Ganzes einfügen, treten Eigenschaften auf, die aus denen der individuellen Teile nicht vorhersehbar waren. Neue Verbindungen zu knüpfen bringt neue Möglichkeiten ins Spiel. Dieser Prozess bewirkt das Gefühl, unterstützt zu werden, von Kraft durchströmt, die aus Solidarität entsteht. Heiße Vielfalt willkommen. Die Selbstorganisation des Ganzen erfordert die Verschiedenheit seiner Teile.  
*Joanna Macy & Molly Brown: Für das Leben – ohne warum, Junfermann 2017, S. 98*
- 02) Was ist ... der Mensch in der Natur? Ein Nichts vor dem Unendlichen, ein All gegenüber dem Nichts, eine Mitte zwischen Nichts und All.  
*Blaise Pascal: Pensees, Nr.72*
- 03) Die Welt ist ein Teil unserer selbst, und wir sind ein Teil ihrer leidenden Ganzheit. Solange wir nicht unserer Vorstellung von der Abgetrenntheit auf den Grund gehen, kann es keine Heilung geben. Und der tiefste Teil unserer Abgetrenntheit von der Schöpfung besteht darin, dass wir ihre heilige Natur vergessen haben, die auch unsere eigene heilige Natur ist.  
*Llewellyn Vaughan-Lee: Spirituelle Ökologie – der Ruf der Erde. Neue Erde Verlag 2015, S.7, bearbeitetes Foto: <https://pixabay.com/photos/orion-nebula-emission-fog-11185/>*
- 04) Ich bin übertoll, und deshalb fühle ich mich leer. Erst wenn ich mich leer fühle, beginne ich vielleicht, Erfüllung zu finden.  
*Jorge Bucay: Der innere Kompass, Fischer Taschenbuch 2015, S. 10 im eBook*
- 05) Die ros' ist ohn warumb. Sie blühet, weil sie blühet, fragt nitt ob man sie siehet.  
*Angelus Silesius, sächsischer Mystiker (1624 – 1677), aus: Cherubinischer Wandersmann 1*
- 06) Jeder Augenblick ist ewig, wenn du ihn zu nehmen weißt, ist ein Vers, der unaufhörlich Leben, Welt und Dasein preist. Alles wendet sich und endet und verliert sich in der Zeit. Nur der Augenblick ist ewig. Gib dich hin und sei bereit. Wenn du stirbst, stirbt nur dein Werden. Gönn ihm keinen Blick zurück. In der Zeit muss alles sterben, aber nichts im Augenblick.  
*Konstantin Wecker aus dem Lied „SoScheeSchoA“, Sturm & Klang, Musikverlag © 2011, zitiert mit freundlicher Erlaubnis des Autors*
- 07) Mitgefühl ist ein Gefühl von Weite und Freigebigkeit, voller Freude, mit einem Gefühl von Fülle und Reichtum.  
*Chögyam Trungpa: Spirituellen Materialismus durchschneiden, Theseus 2011, S. 107*
- 08) Etwas in meinem Inneren hat sich bis zu jenem Ort ausgedehnt, an dem die Welt atmet.  
*Kabir: Ecstatic Poems, MacMillan & Co, London 1915*
- 09) Im Sein-Jetzt ist fortwährendes Staunen. Ein Staunen über jeden Atemzug, ein Staunen über die Stille, die Freundlichkeit des Lebens, die Fülle, die uns in jedem Augenblick geschenkt wird, ein Staunen über die Welt in ihrer Vielfalt und Schönheit, das Rauschen des Baches, das Singen der Bäume im Wind.... Im Staunen jubelt das Herz in Dankbarkeit für das, was ist.“  
*Annette Kaiser: „Freiheit, ein einziger Aufschrei nur“, Theseus 2011, S. 70*
- 10) Alle Erscheinungen unterscheiden sich nicht von „Leere“. „Leere“ unterscheidet sich nicht von allen Erscheinungen. Alle Erscheinungen sind „Leere“; „Leere“ sind alle Erscheinungen – ebenso Empfindungen, Gedanken, geistiger Ausdruck und Bewusstsein.  
*Herz-Sutra, 2. Abschnitt - übertragen von Hsing-Chen Schmuziger-Chen, taotime-Verlag 2022, ISBN978-3-906945-36-1, S.40*
- 11) In welche Richtung du auch gehen magst, du wirst die Grenzen der Seele nicht finden.  
*hermetische Redensart, zitiert von Irina Tweedie in ihrem Vortrag „Der innere und der äußere Weg der Seele“, auditorium netzwerk 14842 (Hintergrund: bearbeitetes Foto „Reise nach Spiekeroog“ von Katharina Neidhardt)*
- 12) Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum. In diesem Raum liegt unsere Macht zur Wahl unserer Reaktion. In unserer Reaktion liegen unsere Entwicklung und unsere Freiheit.  
*Viktor Frankl (<https://gutezitate.com>zitat>146403>)*